

„112“ muss bekannter und besser werden

Mit einer Petition an das Europäische Parlament soll die Implementierung des einheitlichen Euro-Notrufs „112“ für Rettungsdienst und Feuerwehr vorangetrieben werden. Die von der „European Emergency Number Association“ (EENA) eingereichte Petition fand die Zustimmung der Mehrheit der Abgeordneten und wird nun von der EU-Kommission weiter bearbeitet. Erste Maßnahmen sollen eine Evaluierung des Standes der Einführung der „112“ in den Mitgliedsstaaten sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Notrufnummer bilden. Wie die EENA bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der Bürgerinitiative Rettungsdienst und dem Forum Notfallrettung im Stuttgarter Europazentrum mitteilte, bestehen europaweit zudem noch erhebliche Qualitätsmängel bei der Notrufbearbeitung.



Eine zweite Petition wurde von Bürgerinitiative und Forum an den Präsidenten des Landtages übergeben. Darin wird gefordert, die „112“ als einzige Notrufnummer der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr festzuschreiben – was nach Meinung beider Organisationen trotz entsprechender Empfehlungen des Arbeits- und Sozialministeriums immer noch zu schleppend geschieht. Es sollen aber auch die Integrierte Leitstelle als Regelleitstelle verankert und die Qualifikation des LST-Personals verbessert werden. Darüber hinaus verlangt die Petition die Einführung der Funktion eines „Ärztlichen Leiters Rettungsdienst“ nach dem Vorbild der anderen Bundesländer und Maßnahmen zur Verbesserung der klinischen Notfallversorgung sowie die Schaffung eines gemeinsamen Hilfeleistungsgesetzes für die Bereiche Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Besonders im Visier hat das Forum Notfallrettung dabei die 15-minütige Hilfsfrist in Baden-Württemberg. (POG)

Friesland

RettAss-Lehrgang für die Bundeswehr



25 Soldatinnen und Soldaten aus allen drei Waffengattungen (Marine, Heer, Luftwaffe der Bundeswehr) wurden seit Januar 2007 in der Mebino-Rettungsdienstschule Friesland zu Rettungsfachkräften ausgebildet und haben im Dezember erfolgreich ihre Prüfung abgeschlossen. Die Soldatinnen und Soldaten, eingezogen aus dem ganzen Bundesgebiet, hatten darüber hinaus die Chance, neben den Besuchen der Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven, der beiden Leitstellen Friesland und Wilhelmshaven, des Seenotrettungskreuzers „Vormann Steffen“ in Hooksiel, des Rettungszentrums Sanderbusch mit dem „Christoph 26“ und des Rettungsdienstes Friesland auch ein intensives

Traumaseminar für eine Woche in Hannover zu absolvieren. Das Seminar wurde teilweise von Unfallchirurgen der Medizinischen Hochschule geleitet. Abgerundet wurde hierbei die Woche mit einer gemeinsamen Verkehrsunfallübung mit dem Kooperationspartner der Flughafenfeuerwehr Hannover, die darüber hinaus ihr MANV-Konzept vorstellten. Der nächste Rettungsassistentenlehrgang für die Bundeswehr ist bereits angelaufen: Seit Januar 2008 „drücken“ erneut 25 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr die Schulbank.

Weitere Informationen:
www.mebino.de

TÜV Rheinland Akademie Neuwied

Zertifizierter AHA Airway Management neu im Angebot

Neben den Lehrgängen AHA ACLS und BLS für medizinisches Fachpersonal bietet die TÜV Rheinland Akademie im Jahr 2008 auch den Lehrgang AHA Airway Management an. Der Kurs umfasst acht Unterrichtseinheiten und wird von erfahrenen AHA-Instruktoren unterwiesen. Inhalte sind die Grundlagen der Atemwegsicherung, Einsatz von Larynxmaske und -tubus, Kombitubus, endotracheale Intubation, Nutzung des Impedance Threshold Device und des weiteren alternativen Atemwegsmanagements. Der Kurs wird sowohl in offener Form am Standort Neuwied als auch als InHouse-Seminar angeboten.

Weitere Informationen:
www.tuev-akademie.de

